

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
 Bundesminister für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.334.077

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)10932/J-NR/2022

Wien, am 4. Juli 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Gerald Loacker und weitere haben am 04.05.2022 unter der **Nr. 10932/J** an meine Amtsvorgängerin eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Härtefallfonds: unverhältnismäßig harte Prüfung durch Auftragnehmer der WKO** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1

- *Inwiefern war das BMDW bei der Vorbereitung der aktuellen Prüfung des Härtefallfonds eingebunden?*

Die Abwicklung des Härtefallfonds für EPU, Kleinstunternehmerinnen und Kleinstunternehmer und freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer erfolgt gemäß Härtefallfonds-gesetz durch die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).

Im Abwicklungsvertrag zwischen BMDW und WKO sowie den Förderrichtlinien, erlassen vom Bundesminister für Finanzen, ist eine stichprobenartige Überprüfung durch die WKO vorgesehen, insbesondere zum Vorliegen der wirtschaftlich signifikanten Bedrohung durch COVID-19. Das BMDW ist demnach in seiner Funktion als Auftraggeber der Abwicklung in

einzelne Abwicklungsschritte eingebunden. Die Einbindung zur Ex-Post-Kontrolle erfolgte bislang vorrangig durch ein von der WKO vorgelegtes Ex-Post-Prüfkonzept.

Zur Frage 2

- *Welche Kriterien hinsichtlich der Prüfung wurden vom BMDW vorgegeben? Bitte genau angeben, welche Ziele und Angaben laut Vorgabe des BMDW bei der Prüfung berücksichtigt werden mussten.*

Der Abwicklungsvertrag zwischen BMDW und WKO sieht Ex-post Stichprobenprüfungen der Einhaltung der Förderungsbedingungen, insbesondere des Vorliegens der wirtschaftlich signifikanten Bedrohung durch COVID-19 und des Ausschlusses ungewollter Mehrfachförderungen, durch Überprüfung der Eintragungen in der Transparenzdatenbank vor.

Die WKO hat weiters gemäß Abwicklungsvertrag ein detailliertes Prüfkonzept in Bezug auf die Antragsprüfung, den Auszahlungsprozess sowie die Stichprobenprüfungen im Hinblick auf die Qualitätssicherung, das Risikomanagement und das Berichtswesen gegenüber dem BMDW zu erstellen. Das Prüfkonzept ist mit dem BMDW abzustimmen.

Zur Frage 3

- *Nach welchem Verteilungsschlüssel werden die unterschiedlichen Branchen überprüft?*

Die Stichprobenziehung erfolgt anhand des statistischen Prüfverfahrens MUS (Monetary Unit Sampling).

Zur Frage 4

- *Wie viele Verfahren wurden als Ergebnis einer Prüfung eröffnet? Wie viele davon sind noch anhängig?*

Seit März 2022 läuft die Phase 1 der Ex-Post-Prüfung, in deren Rahmen 100 Fördernehmerinnen und Fördernehmer in einem ersten Schritt einer Überprüfung unterzogen werden. Die Ergebnisse dieser Vorabstichprobe liegen derzeit noch nicht vor, weshalb auch noch keine Rückforderungen eingeleitet wurden.

Zur Frage 5

- *Inwiefern war das BMDW bei der Erarbeitung des Dokuments "Erforderliche Unterlagen zur Prüfung der Fördervoraussetzungen" des Prüfers EY eingebunden?*

Das BMDW war in die Erarbeitung des konkreten Dokuments "Erforderliche Unterlagen zur Prüfung der Fördervoraussetzungen" nicht eingebunden. Eine reduzierte Form des Dokuments bildet eine Beilage zum erwähnten Ex-Post-Prüfkonzept.

Zur Frage 6

- *Wem oblag die Entscheidung über die Vergabe der aktuellen Prüfung des Härtefallfonds (BMDW, WKO, Buchhaltungsagentur des Bundes, andere)?*

Die Entscheidung zur Beauftragung der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. im Zuge der Ex-Post-Kontrolle oblag ausschließlich der WKO.

Zu den Fragen 7 bis 10

- *Wie hoch sind die bisherigen Kosten für die externe Prüfung des Härtefallfonds?*
 - *Welche Vergleichsangebote wurden eingeholt?*
- *Welche Kosten sind für künftige Prüfungen des Härtefallfonds budgetär vorgehen?*
 - *Welche Vergleichsangebote wurden eingeholt?*
- *Wurde die Leistung ausgeschrieben, die EY hier erbringt?*
- *Welche Summe bekommt EY für die Prüfungstätigkeiten in der gegenständlichen Sache?*
 - *Wird diese Summe von der WKO getragen?*
 - *Wenn nein, wie erfolgt die Verrechnung und an wen?*

Für die externe Prüfung des Härtefallfonds durch Ernst & Young sind laut Auskunft der WKO Leistungen in Höhe von € 189.226,56 beauftragt worden, welche noch nicht zur Gänze abgerechnet sind.

Da der Umfang der Phase 2 der Ex-Post-Prüfung ("Hauptstichprobe", für die noch kein Auftrag vergeben wurde) vom Ergebnis der Phase 1 ("Vorabstichprobe") abhängt, kann laut Auskunft der WKO über diese Kosten noch keine exakte Aussage getroffen werden.

Die Beauftragung erfolgte laut Auskunft der WKO auf Basis eines Rahmenvertrags der Bundesbeschaffung GmbH (BBG Rahmenvereinbarung, Los 1 Wirtschaftsprüfung/Konzern- und Abschlussprüfung (GZ 5105.03606)), in dem Ernst & Young Erstgereihter und Bestbieter war.

Entsprechend den Erläuterungen des Härtefallfondsgesetzes sowie dem Abwicklungsvertrag zwischen BMDW und WKO erhält die WKO für die Abwicklung keine Abgeltung. Demnach sind auch die Kosten für die Ex-Post-Kontrolle von der WKO zu tragen.

Zur Frage 11

- *Welche Schritte wurden vonseiten des BMDW nach den öffentlichen Beschwerden gesetzt, um die Durchführung von Prüfungen zu erleichtern?*

Das BMDW, das Bundesministerium für Finanzen als Richtliniengeber, die WKO als Abwicklungsstelle des Härtefallfonds sowie Ernst & Young als von der WKO beauftragte unabhängige Prüfinstanz sind in regelmäßigem Austausch, um die mit der Ex-Post-Prüfung verbundenen Fragestellungen zu behandeln. Ergänzend dazu wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich ausschließlich der Optimierung des Fragebogens widmet.

Zur Frage 12

- *Werden Änderungen bei den Prüfungen vorbereitet bzw. mit WKO/Buchhaltungsagentur des Bundes vereinbart, um die Durchführung von Prüfungen zu erleichtern?*

Die Phase 1 der Ex-Post-Prüfung verfolgt das Ziel, die Durchführbarkeit der gewählten Vorgehensweise aus organisatorischer, technischer und rechtlicher Hinsicht zu testen. Auf Grundlage der in dieser Phase erhaltenen Rückmeldungen werden Optimierungen des Prüfvorgangs vorgenommen. Die Evaluierung der Phase 1 erfolgt ab Juni 2022.

Zur Frage 13

- *Sind im BMDW Beschwerden eingelangt, hinsichtlich des mit der Prüfung der Angaben zum Härtefallfonds verbundenen Aufwands?*

Nein.

Zur Frage 14

- *Inwiefern wird eine Evaluierung von Konstruktion und Effizienz des Härtefallfonds vorbereitet?*
 - *Wird ein entsprechender öffentlicher Auftrag dazu vorbereitet bzw. wurde ein solcher vergeben?*
 - *Wenn ja, wer wurde damit beauftragt und wie hoch sind die Kosten der Evaluierung?*
 - *Wenn nein, warum ist eine Evaluierung des Instruments nicht geplant?*

Die Förderungsrichtlinie sieht eine Evaluierung des Härtefallfonds im Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen nach Abschluss des Förderungsprogramms vor.

Eine Wirkungsanalyse des Härtefallfonds (volkswirtschaftliche Analyse und Zufriedenheit der Fördernehmerinnen und Fördernehmer) wurde - einer Empfehlung des Rechnungshofs folgend - seitens des BMDW bereits im September 2021 beim Industriewissenschaftlichen Institut beauftragt. Aufgrund der Verlängerung des Härtefallfonds um eine Phase 4 liegen die Ergebnisse noch nicht vor. Das Auftragsentgelt beläuft sich auf € 27.346.

Zur Frage 15

- *Wie hoch sind die Kosten für die Abwicklung des Härtefallfonds durch die WKO?*

Laut Auskunft der WKO setzen sich die in der von ihr vorgelegten nachstehenden Tabelle angeführten Personalkosten aus den Personalkosten aller zehn Wirtschaftskammern zusammen. In den Sachkosten sind insbesondere IT-Dienstleistungen und Haftpflichtversicherung enthalten.

Jahr	Personalkosten	Sachkosten	Gesamt
2020	€ 9 138 360,00	€ 2 472 358,43	€ 11 610 718,43
2021	€ 9 070 908,00	€ 1 180 433,79	€ 10 251 341,79
Gesamt 2020 + 2021			€ 21 862 060,22

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt

